

Heilen mit Herz und Shen-Verstand

Fachtagung NADA Ohrakupunktur

Psychiatrische Klinik Wil
10. November 2006

Referent:

Dr. med. Peter Summa-Lehmann
Chefarzt, Rhein. Kliniken Düren

RELIGIOUS TRUTHS

TAOISM:

Shit happens.

BUDDHISM:

If shit happens, it isn't really shit.

HINDUISM:

This shit has happened before.

ISLAM:

If shit happens, it is the will of Allah.

CATHOLICISM:

Shit happens because you deserve it.

PROTESTANTISM:

Let shit happen to somebody else.

JUDAISM:

Why does shit always happen to us?

NADA-R-R:

Shit or 5 needles

Wissenschaftliche Grundlagen der Ohrakupunktur

- Grundannahme: Somatotope Abbildung des Gesamtorganismus auf der Ohrmuschel
- On-off-Phänomen „erhöhte Druckdolenz“
- Veränderter Hautwiderstand
- Innervationsmodell: Ramus auriculo -temporalis des Nervus trigeminus
- Ramus auricularis des Nervus vagus
- Nervus auricularis magnus (Plexus cervicalis)

Experimentelle Überprüfung der prinzipiellen Existenz eines Mikrosystems

Studie durch Oleson (1980)

Ergebnis:

75 % der Ohrakupunkteure erkennen durch
Auriculo-Diagnostik eine muskulo-skelettale
Erkrankung

Bestätigung des Innervationsmodells der
Ohrmuscheln durch Peuker (2002)

„Das chinesische Ohr“

Empirie im Rahmen chinesischer medizinischer Traditionen

- Yin/Yang-Lehre
- Qi
- 5-Phasen-Lehre der Entsprechungen

(5 Wandlungsphasen - wu xing)

Heilkunde in China

- ✓ Ahnenheilkunde
- ✓ Dämonenheilkunde
- ✓ Arzneikunde als vormedizinische Denk- und Handlungsweise
- ✓ Taoistisches Menschenbild - Heilkunde
- ✓ Staats- und Gesellschaftslehre des Konfuzius und Entsprechungen in der Heilkunde
- ✓ Aktuelle naturwissenschaftlich orientierte Medizin

Definitionen:

Medizin ist die Verknüpfung von Heilkunde mit Wissenschaft.

Heilkunde ohne naturwissenschaftliche Grundlage ist keine Medizin im engeren Sinne (Unschuld, 2003)

3-Stufen-Prozess der Leitlinienentwicklung i. R. von „Evidence based Medicine“

Leitlinien der Stufe 1:

Expertengruppe

Leitlinie der Stufe 2:

formale Konsensfindung

Leitlinie der Stufe 3:

Leitlinien mit allen Elementen systematischer Entwicklung.

Leitlinien der Stufe 3 sind gekennzeichnet durch folgende 5 Komponenten:

- ❖ Logik
- ❖ Konsens
- ❖ Evidenzbasierung
- ❖ Entscheidungsanalyse
- ❖ Outcome-Analyse

Auswahl von Studien zur Ohr-Akupunktur (Alkohol- und substanzbezogene Störungen), Kunz, 2003

6 Studien zur Ohrakupunktur (z. Teil + 2 oder 3 Körperpunkte)

Bullock, 1987

Worner, 1992

Sapir-Weise, 1999

Bullock, 2002

Karst, 2002

Trümpler, 2003

<u>Alkoholstudien</u>	<u>Zielvariablen</u>	<u>Wesentliche Resultate</u>
Bullock, 1987	<ul style="list-style-type: none"> - Haltequote - „craving“ - Trinkepisoden 	- „craving“ geringer, weniger Trinkepisoden
Worner, 1992	<ul style="list-style-type: none"> - Haltequote - Rückfälle 	- Keine Unterschiede zur Interventionsgruppe
Sapir-Weise, 1999	<ul style="list-style-type: none"> - Konsummenge - „craving“ - Haltequote 	- Keine Unterschiede zur Interventionsgruppe
Bullock, 2002	<ul style="list-style-type: none"> - Haltequote - Konsummenge - „craving“ 	- Keine Unterschiede
Karst, 2002	<ul style="list-style-type: none"> - Entzugssymptome - Haltequote - Konsummenge 	- „craving“ in der Interventionsgruppe am 10. Tag geringer
Trümpler, 2003	<ul style="list-style-type: none"> - Dauer des körperlichen Alkoholentzugs - benötigte Entzugsmedikation 	- keine relevanten Unterschiede zwischen den Interventionen

8 Randomisierte Studien von Ohr-Akupunktur im Entzug illegaler Drogen

<u>Drogenstudien</u>	<u>Zielvariablen</u>	<u>Wesentliche Resultate</u>
Lipton, 1994	<ul style="list-style-type: none"> - Konsumreduktion - „craving“ - Abstinenzzeit - Haltequote 	<ul style="list-style-type: none"> - Interventionsgruppe nach 2 Wochen signifikante Reduktion des Konsums
Otto, 1998	<ul style="list-style-type: none"> - Haltequote - „craving“ - Rückfallrate 	<ul style="list-style-type: none"> - Keine signifikanten Unterschiede
Bullock, 1999	<ul style="list-style-type: none"> - Konsum - funktionelles Outcome - „craving“ 	<ul style="list-style-type: none"> - Keine signifikanten Unterschiede zwischen d. Gruppen
Killeen, 2002	<ul style="list-style-type: none"> - Reduzierung von „craving“ 	<ul style="list-style-type: none"> - keine Überlegenheit der Ohr-Akupunktur gegenüber Sham-Akupunktur
Bei diesen 4 Studien Suchtmittel Kokain Setting ambulant (1), stationär (2-4)		

<u>Drogenstudien</u>	<u>Zeitvariablen</u>	<u>Wesentliche Resultate</u>
Konefal, 1994	- Zeitdauer zum Konsumstopp	- Interventionsgruppe braucht nur 57 % der Zeit der Kontrollgruppe, um „clean“ zu werden
Washburn, 1993	- Haltequote - Entzugssymptom - Konsum	- Interventionsgruppe hatte weniger „Abbrecher“, sonst keine Unterschiede
Avants, 2000	- Konsummenge - Abstinenzdauer - Zeit bis Abstinenz	- Interventionsgruppe hat längere Abstinenzdauer und Konsummenge ist reduziert im Vergleich zu Kontrollgruppen
Margolin, 2002	- Konsummenge - Haltequote	- Keine Unterschiede
In den Studien 5 – 8 Suchtmittel: Opiate, weitere Substanzen Setting teilstationär (5), stationär (6, 8), ambulant (7) Methadonsubstitution (7,8)		

In der Übersicht von Kunz et. al (2003)

konnte gezeigt werden:

- ein wissenschaftlich eindeutiger Beweis auf dem Niveau höchster wissenschaftlicher Evidenz bezüglich der Wirksamkeit der Interventionen (Ohr-Akupunktur) in der Entzugsbehandlung bei substanzbezogenen Störungen ist aufgrund der gegenwärtigen Datenlage noch nicht ausreichend gesichert.

Neue Studien von besserer methodischer Qualität, sowie Fallzahlen, Kontrollverfahren etc. liegen vor, allerdings in geringem Umfang.

Empfehlungen zu den Qualitätsstandards der Akupunkturbehandlung liegen vor (Stöhr, 2004)

Weitere Studien sind notwendig bezüglich:

- der systematischen Erforschung der Wirkmechanismen
- der neurophysiologischen Grundlagen
- der spezifischen Wirkkaskaden
- der Effektivität des Verfahrens bei definierten Gesundheitsstörungen
- der wirksamen Rahmenbedingungen
- der Persönlichkeitsvariablen

Suchtakupunktur in einer Rehabilitationseinrichtung für Drogenabhängige (eine empirische Untersuchung, Baudis, Schienle, 1999)

Gruppe A:

Klienten der Langzeittherapie 71 Behandlungen an 21 Patienten

Gruppe B:

84 Behandlungseinheiten an 12 Klienten, Kurzzeittherapie

Ergebnisse Gruppe A:

Zuerst bessern sich die körperorientierten dysphorischen Befindlichkeitsmerkmale (Unruhe, Muskelschmerzen), später entwickelt sich ein psychischer Prozess mit innerer Beruhigung, Entspannung, besserer Konzentration

Eine Zwischenphase wird beschrieben:

Innerliche Beunruhigung bzw. Aufgewühltsein

Ergebnisse Gruppe B:

Hinweise auf einen differentiellen individuellen Prozess, Nachweis eines primär physiologischen und dann auch psychologischen Wirkungsspektrums.

Dimensionen dieses psychischen Prozesses sind:

- Linderung körperlich-dysphorischer Empfindungen
- Inneres – in Bewegung – Kommen
- Tendenz zur „inneren Harmonisierung“ versus „Depression“

Studien-Design Dürener Ohr- Akupunkturstudie (2006)

Kontrollierte, single-blind, randomisierte
Prüfung der Ohrakupunktur zur Reduktion
von Entzugsbeschwerden im qualifizierten
Alkoholentzug

Stichprobe

Einschlusskriterien

- Alkoholabhängigkeitskranke (nach ICD-10) einer offenen stationären qualifizierten Entzugsstation

Ausschlusskriterien

- weitere Abhängigkeitserkrankungen und Polytoxikomanie
- floride körperliche oder psychische Erkrankung
z. B. dekompensierte Leberzirrhose, Pneumonie etc.
z. B. akute Psychose, akute Suizidalität etc.
- manifeste Epilepsie-Formen
- unfreiwillige Behandlung:
PsychKG, BtG-Beschluss für geschlossene Station
- Verlegung von anderen Stationen

Studienintervention

Für alle Probanden:

Qualifizierte (medikamentengestützte) Akutbehandlung und Motivierung im Rahmen des Konzeptes der QAA

Kognitive Rückfallpräventionstherapie

Hinzu kommt das der Studie entsprechende Akupunktur-Angebot

- ❖ a) nach dem NADA-Protokoll
- ❖ b) sham-Akupunktur

Primäre Zielvariable

Alkohol-Entzugssyndrom AES:

❖ Clinical Institute Withdrawal Assessment for Alcohol (CIWA-A)

=

Skala zur Erfassung und Quantifizierung des Alkoholentzugssyndroms (SEQUAES/täglich)

Sekundäre Zielvariablen

- Dosis der Medikamente (Diazepam, Clomethiazol u. a.)
- Dauer des stationären Aufenthalts ohne Rückfall
- „craving“ (Suchtdruck)
 - Lübecker Craving-Skala (LCS/1. + 14. Tag)
- Therapie-Abbrüche/Rate abgeschlossene Entzugsbehandlung (Haltequote)
- Vermittlung in weiterführende Behandlung
- Depression, Ängstlichkeit, Wohlbefinden
 - Hamilton-Depressions-Skala als Eingangs- und Ausgangs-Fragebogen (1. + 14. Tag)

Instrumente

Abgesehen von o. g. Instrumenten zur Verlaufsdokumentation

- ❖ Diagnostik der Alkoholabhängigkeit nach ICD-10
(Checkliste zu jedem Abhängigkeitssymptom)
- ❖ Beschreibung der Intensität der Alkoholabhängigkeit:
Kurzform des European Addiction Severity Index (ASI)

Erfassung weiterer Effekte mit Fragebögen

Beschwerde-Selbsteinschätzung (NADA-Skript)

- Kurzerhebungsbogen (JVA)
- BfS
- Autogener-Trainings-Symptomfragebogen (Krampen)
- GBB

Aufbau einer Therapeut-Klient-Beziehung

- Therapeutische Basisvariablen (z. B. Zuwendung, Ruhe, emotionale Wärme, positive Wertschätzung, persönliche Übereinstimmung mit der speziellen Rolle als professionelle Helfer)
- Herstellen einer weitgehend sanktionsfreien Kommunikationssituation
- Offenheit, Vertrauen, Kooperation beim Klienten adäquat fördern
- Diagnostisch-therapeutischen Prozess klar strukturiert und transparent halten.
- Durch adäquate Settingvariablen den Prozess sowohl der aktuellen Wirkung der Ohrakupunktur als auch der längerfristigen Wirkungen bei Wiederholung der Akupunktur stützen und stärken.

Wenn wir von einem **Selbstregulationskonzept** ausgehen, finden sich Regulationsvorgänge auf der Ebene von:

- Stoffwechsel
- Muskulärer Spannungsvorgänge
- Sensomotorischer Qualitäten
- Kognitionen
- Selbstwahrnehmungen
- Körpererleben
- Versprachlichung
- Selbstattributionen
- Beziehung und Bindung

Von Patienten berichtete Effekte

Wohlbefinden ↑

Ausgeglichene ruhige Stimmung

Spannung ↓

Erregung ↓

Ängstlichkeit ↓

Dysphorie ↓

- Konzentration ↑

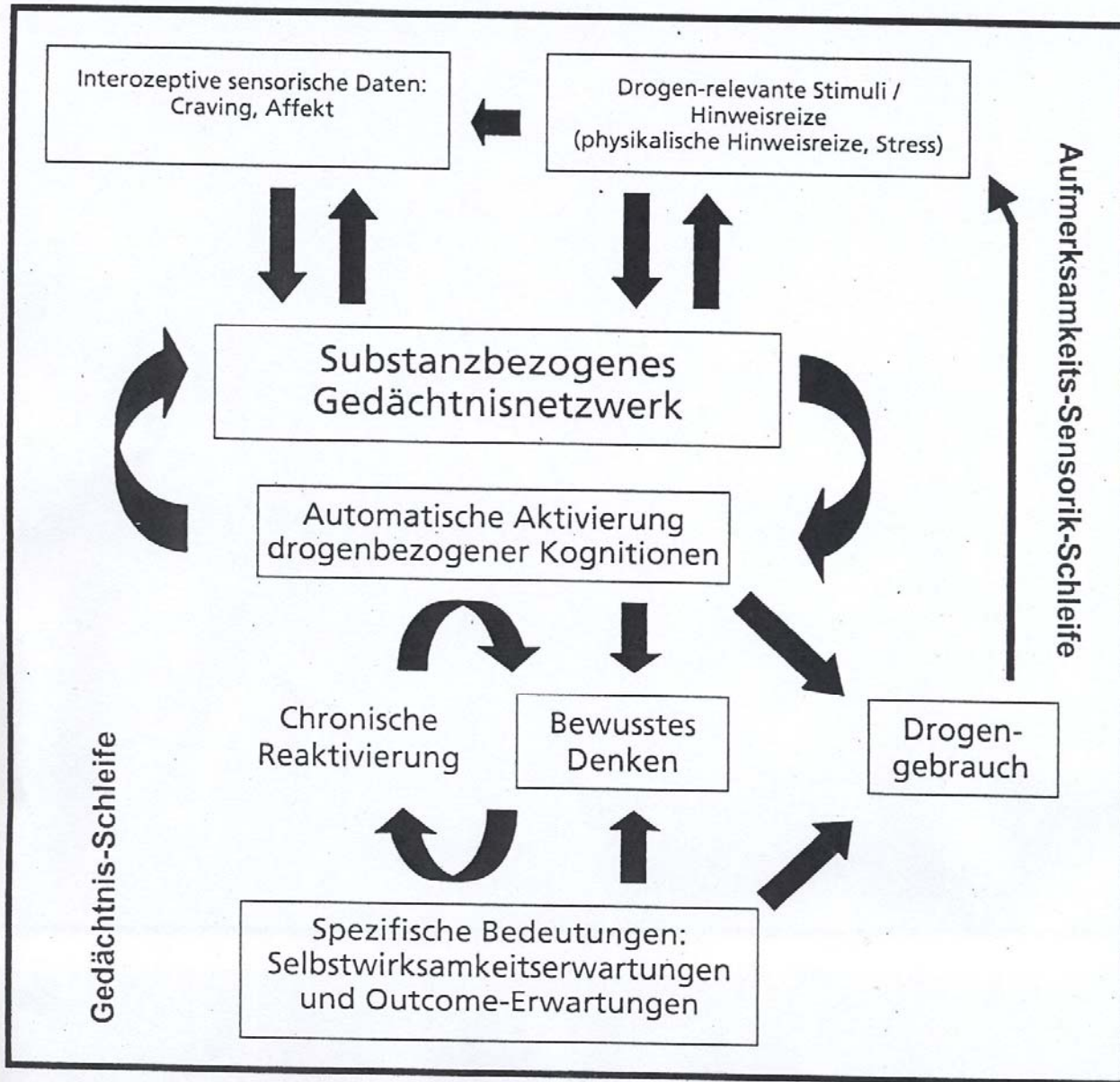
- Selbsterleben – Achtsamkeit ↑

(i. Focussierung)

Genetische Studien

- Familiär gehäuft Genträger bestimmter Varianten im Serotonintransportgen und im GABA-Gen.
- Genetisch bedingte Variante des dopamin- und noradrenalinabbauenden Enzyms COMT, die die individuelle Schmerzschwelle bestimmt.
- **Psycho-biologische Vulnerabilität:**
 - Pränatale Exposition
 - Erhöhte Ängstlichkeit
 - verringerte Spannungs- und Erregungs-Regulation
 - leichtere Überlastung der Funktionen der Stressachse (erhöhte Stresssensitivität)

Informationsverarbeitungsmodell nach Breslin, Zack & McMain
(2002, S. 285; Übersetzung T. H.)



Wenn unsere Klienten dann mit einem Lächeln wiederkommen, auch wenn wir nicht wissenschaftlich exakt bewiesen haben wieso, hat die Behandlung gewirkt (frei nach Alvarez)

Wege zu sich selbst

- sind vielfältig,

Wege der Heilung

- auch.

M. Grümmer, PSL 2006